

Geistern einen vorzüglichen Rang zu geben, wenn er auch keine Gelehrsamkeit besessen hätte; und so viel Gelehrsamkeit, daß auch ein weit eingeschränkterer Geist in den Augen der Welt dadurch ansehnlich geworden seyn würde. In ihm war beides, und zwar in einem so hohen Grade verbunden, daß diejenigen, die ihn genau kannten, nicht wußten, welches von beiden sie an ihm am meisten bewundern sollten. Die ersten Züge der Erkenntniß schienen in einigen Dingen fast natürlich in ihm zu liegen; sie stellten sich seinem Verstande richtig dar, so bald er nur darauf dachte, und nach dem Maße, als die Stärke und Aufklärung seines Geistes zunahm, blieben sie zwar dieselben in ihm, allein sie wurden nur vollkommner. Er hatte die Glückseligkeit, die man auch bey den größten Männern selten findet, daß sein Gedächtniß fast eben so groß war, als seine Beurtheilungskraft: ein Vorzug, der wenig seines Gleichen hat. Er bewies sich freylich nicht bey ihm in Kleinigkeiten, oder in allen Theilen von Wissenschaften, sondern hauptsächlich in Absicht auf die auserlesensten und reinsten Schriftsteller des Alterthums: in allen Theilen einer wahren und auf die Erfahrung gegründeten Philosophie; und in demjenigen, was man mit Recht Gottesgelahrtheit nennt, war er unvergleichlich; er war ihm überhaupt in allen Arten seiner Beschäftigungen und in seinen Unterredungen ungemein nützlich.

In der Theologie gieng seine große Absicht dahin, daß er alles dasjenige, was zur Unterstützung
der